

Jahresbericht

des

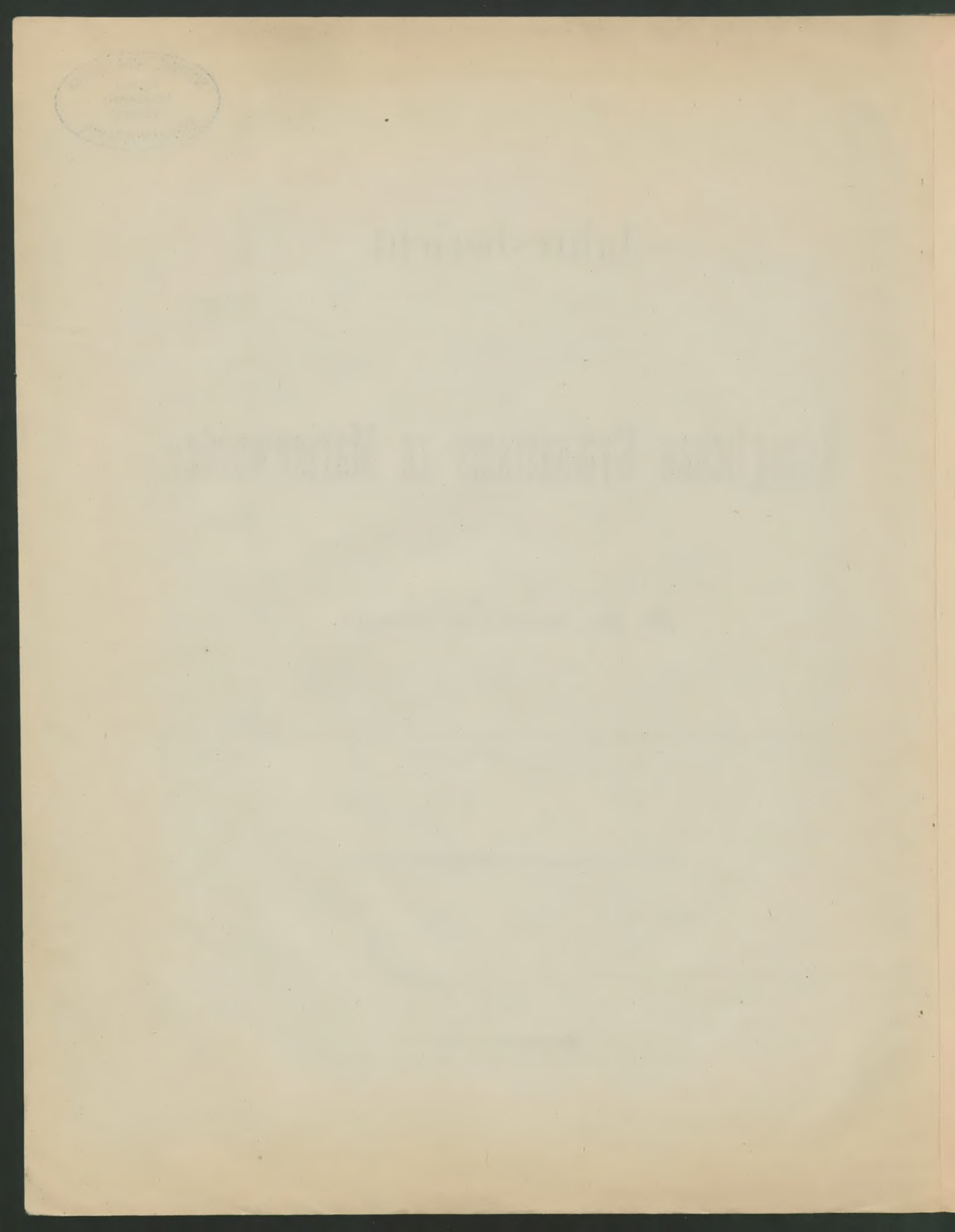
Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder

für das Schuljahr 1898|99.

Die wissenschaftliche Beigabe: „Arkadische Frühlingstage" von Oberlehrer Max Meinecke wird besonders ausgegeben.

Marienwerder 1899.
Druck der Königl. Hofbuchdruckerei R. Kanter.

1899. Progr. No. 35.



Jahresbericht,

umfassend den Zeitraum von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV_1	IV_2	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	Summe der Stunden.
1. Religionslehre . .	2	2	2	2	2	2	2		2	3	2		2	23
2. Deutsch . . .	3	3	3	3	2	2	3	3	3	4	4 (4)	(4)	11*	52
3. Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	—	—	—	72
4. Griechisch . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	36
5. Französisch . .	2	2	2	3	3	3	4	4	—	—	—	—	—	23
6. Geschichte u. Erdk.	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	1		—	31
7. Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4		4	4	5	5	4	48
8. Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2		2	2	—	—	—	10
9. Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
10. Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4		—	8
11. Zeichnen . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
12. Singen	2 + 2								2	2	1		—	9
13. Turnen . . .	3				1 (2)	1	3		3	3	1		1	18
Summe	34	34	34	35	35	35	33	33	30	30	22	22	18	348
14. Hebräisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
15. Englisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
16. Zeichnen (wahlfrei)	2				—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
														358

*) Schreibleseunterricht.

Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahre 1898/99.

Nr.	Lehrer.	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV_1	IV_2	V	VI	Vorschule. VIIa	VIIb	VIII	Summe der Stunden.
1	Direktor Dr. Baltzer		7 Latein					6 Griech.								13
2	Professor Krause		3 Deutsch 6 Griech.							3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.						16
3	Professor v. Schaewen	Ia	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.									21
4	Professor Pitsch	IIb	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz	2 Religion 7 Latein 3 Franz.	3 Franz.									21
5	Professor Dr. Blaurock	IIIa				6 Griech.	7 Latein 6 Griech									19
6	Professor Braun	IIIb	2 Religion (2 Hebräisch)	2 Religion	2 Religion (2 Hebr.)		2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde			2 Religion					21
7	Professor Grossmann	VI		7 Latein					4 Franz.			3 Deutsch 8 Latein				22
8	Oberlehrer Münster	IV_2			7 Latein				2 Religion	7 Latein 4 Franz.		3 Religion				23
9	Oberlehrer Meinecke	IV_1	3 Turnen	6 Griech.			1 Turnen 2 Turnen	1 Turnen	7 Latein 2 Gesch. 3 Turnen							21 (+ 4 Turnen)
10	Oberlehrer Zwerg	Ib	3 Gesch. u Erdkunde	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde						3 Gesch. u Erdkunde				21
11	Oberlehrer Karehnke	IIa			3 Deutsch 6 Griech.			7 Latein 3 Franz.								19
12	Oberlehrer Dr. Rosenstock	V					2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde		3 Deutsch 2 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.					23
13	Oberlehrer Dr. Hohnfeldt		2 Englisch		2 Englisch	4 Mathem 2 Physik		3 Mathem.	4 Mathematik		4 Rechnen 3 Turnen	3 Turnen				23 (+ 4 Engl.)
14	Zeichenlehrer Rehberg, Oberlehrer		2 Zeichnen				2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreib.				26
15	Vorschullehrer Boege	VII	Singen: 2 (Chor) + 1 (Tenor u. Bass) + 1 (Sopran u. Alt)								2 Singen	2 Singen	2 Religion 4 Deutsch 4 Schreiben 1 Erdkunde 1 Turnen ($^1/_2+^1/_2$) 1 Singen ($^1/_2+^1/_2$)		4 Rechnen	26 (+ 8 Singen)
16	Vorschullehrer Reinberger	VIII										4 Rechnen		4 Deutsch 5 Rechnen	2 Religion 11 Schreibleseunterr 1 Turnen ($^1/_2+^1/_2$)	27
															zusammen	358

3. Lehraufgaben.

Der Unterrichtsplan des Schuljahres 1898/99 stimmte in allen wesentlichen Stücken mit dem der beiden Vorjahre überein. Es werden daher im Folgenden nur die in den Klassen IIIb—Ia gelesenen Schriftwerke sowie die in I und II bearbeiteten Aufsatzthemata mitgeteilt.

Es wurden gelesen:

1. in **Oberprima:** Im Deutschen: Lessing Emilia Galotti und Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); Goethe Tasso; Schiller die Künstler, der Spaziergang, das eleusische Fest; Shakespere Richard III.

Aufsätze: 1. Verhängnis und Schuld des Oedipus in dem gleichnamigen Drama. — 2. Wodurch wird in Shakesperes Richard III. unser Entsetzen über den Untergang der Opfer des Protektors gemildert? — 3. Licht- und Schattenseiten im Charakter des Prinzen von Guastalla. Nach Lessings Emilia Galotti. — 4. Der König Oedipus als Beispiel einer Tragödie, deren Handlung die von Aristoteles geforderten Eigenschaften zeigt. (Klassenaufsatz.) — 5. Worauf beruht die Einheit der Handlung in Richard III.? — 6 Warum führt im Philoktet der deus ex machina die Lösung herbei? — 7. Wodurch wird die Verwickelung im „Tasso“ herbeigeführt?

Im Lateinischen: Tacitus Germania 1—27, 30—33, 40, 46. Horatius carm. I 34, 37, III 12, II 1, 2, 3, 6, 7, 10, 12, 13, 14, 16, 18; IV 11 epod. 1, 2, 16; sat. I 1, 6 (ausser 7—44), 9, 3; epist. I 1, 2, 7, 10, 20, II 1 (ausser 161—214) 2, 41—52; Einzelnes aus II 3. Cicero Tusc. disp. I 1—4, 12—17, 22—26, 29—31, 34—48, V1—7, 13, 14, 20. Privatim Auswahl aus Livius XXII., besonders c. 1, 6—9, 11, 12, 14, 23, 27—30, 34, 49, 51, 53, 59—61.

Im Griechischen: Ilias XIII, XIV, XVI, grösstenteils XVIII u. XX, XXII mit Auswahl. Sophokles Philoktet. Plato Phaedon 1—19, 63—67. Thucydides I 89—110, 136—140. Einzelnes aus II.

Im Französischen: L'éloquence française, herausgegeben von Wershoven. Racine Phèdre.

In **Unterprima:** im Deutschen: Lessing Laokoon; Wie die Alten den Tod gebildet; Kleist Prinz Friedrich von Homburg; Klopstock Gedichte (Auswahl); Shakespere König Lear; Goethe Iphigenie, Euripides Iphigenie; Schiller Iphigenie in Aulis, die Braut von Messina, Maria Stuart.

Aufsätze: 1. Warum durfte nicht der Bildhauer, wohl aber der Dichter den Laokoon schreiend darstellen? (Klassenaufsatz.) — 2. Max Piccolomini und der Prinz von Homburg. — 3. Worauf beruht die weltgeschichtliche Bedeutung Karls des Grossen? — 4. Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens. — 5. Cordelia und Iphigenie. — 6. Klopstock als Sänger der Freundschaft. — 7. Ueber die Meuterei der germanischen Legionen. Nach Tacit. ann. I 31—45. — 8. Erklärung und Gliederung von Goethes Euphrosyne. (Klassenaufs.)

Im Lateinischen: Cicero, epist. sel. ed. Dettweiler; Tacitus Annalen I, 1—21, 31—45, 50—72, Auswahl aus II, besonders 5—26; Horatius carm. I, 1, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 22, 24, 26, 27, 28, 31, 32, 34, 35, 37, II 1—3, 6, 7, 10, 13, 14, 16—20. epod. 1, 2, sat. I 9; privatim Livius XXI. cap. 1, 2, 4—20, 26—29, 30—37, 39—46; Cicero pro Archia; Ovidius metam. VI 146—312.

Im Griechischen: Plato Apologie; Sophokles Aias; Ilias I, II 1—52, 278—332, 455—492, III, IV 1—250, einiges aus V, VI 119—502, VII 1—312, IX, Auswahl aus XI, XII; privatim Odyssee VIII 1—265, 454—586, XXIV.

Im Französischen: Scribe le verre d'eau, Barthélemy voyage du jeune Anacharsis en Grèce.

Im Englischen: (zusammen mit Oberprima): Washington Irving Christopher Columbus.

In **Obersekunda:** im Deutschen: Goethes Egmont und Götz; Proben aus der Volks- und Kunstpoesie des Mittelalters, nach Hopf und Paulsiek; privatim Geibels Brunhild und Sophonisbe.

Aufsätze: 1. Die Entwickelung des Grundgedankens in Uhlands Bertran de Born. — 2. Welche Aenderung der Nibelungensage wurde durch den Eintritt Dietrichs in dieselbe herbeigeführt? — 3. Schicksale Agamemnons nach dem Berichte der Odyssee. — 4. Die Zustände des deutschen Reiches nach dem ersten Aufzuge von Goethes Götz. (Klassenarbeit.) — 5. Gang der Handlung in Geibels Brunhild. — 6. Wissen ist Macht. — 7. Hält Oranien Egmont mit Recht für verloren? (Klassenaufsatz.) — 8. Alba in Goethes Egmont.

Im Lateinischen: Livius XXII. 1—30, 32—35, 37—61; Sallust Catilina; Vergil Aeneis I 223—304, 418—630, II 268—558, VI 264—383.

Im Griechischen: Herodot VI—VIII und Plutarch nach Jacobs Attika p. 7—45 und 346—383; Durchblick durch die Odyssee und längere Abschnitte aus I—VIII, XIIII—XVI, XIX—XXIII.

Im Französischen: Racine Britannicus, Thiers Bonaparte en Egypte.

In **Untersekunda:** Im Deutschen: Lessing Minna von Barnhelm; Goethe Hermann und Dorothea, Schiller Jungfrau von Orleans. Privatim Uhland Ernst, Herzog von Schwaben.

Aufsätze: 1. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“ über Tellheims Lage und Charakter? (Klassenaufsatz.) — 2. Schürzung und Lösung des Knotens in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 3. Worauf beruht die Bedeutung der Flüsse für die Kulturentwickelung? — 4. In welchem Zusammenhang steht die Ueberschrift „Schicksal und Anteil“ mit dem Inhalt des ersten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea?“ (Klassenaufsatz.) — 5. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. So bleibt es. — 6. Was erfahren wir im Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ von dem Vorleben Johannas? — 7. Welchen Anteil haben die Freiheitssänger am Befreiungswerke gehabt? — 8. Welche Anklagen erhebt Thibaut gegen Johanna, und warum schweigt sie dabei?

Im Lateinischen: Cicero de imperio Cn. Pompei; Livius XXI. 1—9, 21—26, 30—50; Ovidius Trist. I 3, 7, III 10, IV 10; Fast. II 4, 75—118.

Im Griechischen: Xenophon Anab. III 1, 2, 7—39, 3, 1—6; 4, 24—49, 5, 7—18, IV 1, 5—28, 2, 1—8; 3, 8—24; 4, 7—13; 5, 1—36; 6, 1—18; 7, 13—27; V 3, 1—13. Homers Odyssee IX, I 1—10, VI, VII, VIII 1—265.

Im Französischen: Erkmann-Chatrian Histoire d'un conscrit de 1813, 2 Gedichte von Béranger.

In **Obertertia:** Im Deutschen: Schillers Tell.

Im Lateinischen: Caesar de bello Gallico V, VI 1—20; Ovid. metamorph. VI 146—312, X 1—77, I 1—4, XV 871—879, I 313—415, I 89—162, II 1—366.

Im Griechischen: Xenophon, Anabasis I mit wenigen Auslassungen.

Im Französischen: de Maistre la jeune Sibérienne.

In **Untertertia:** Im Lateinischen: Caesar de bello gallico I 1—29, II 15—35, III 7—29, IV.

Im Griechischen: Xenophon Anabasis I c. 1—5, 7, 8.

Am wahlfreien englischen Unterricht nahmen aus Ia und Ib 12, später 9, aus IIa 13, später 12, am wahlfreien hebräischen Unterricht aus Ia und Ib 3, aus IIa 1 Schüler teil.

Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich aus I und II im Sommer 32, im Winter 30 Schüler.

Turnen: Die Gymnasialklassen besuchten im S. 326, im W. 321 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten;
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 19, im W. 19,	im S. 3, im W. 3,
aus anderen Gründen:	im S. 2, im W. —,	im S. 8, im W. 6,
zusammen:	im S. 21, im W. 19,	im S. 11, im W. 9,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,48 %, im W. 5,94 %,	im S. 3,40 %, im W. 2,82 %.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 45, zur grössten 83 Schüler.

Für den Turnunterricht am Gymnasium waren wöchentlich insgesamt 16 Stunden ausgesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Meinecke (10 Std.) und Dr. Hohnfeldt (6 Std.) Der 43 m lange, 30 m breite Schulhof wird als Turn- und Spielplatz benutzt. Die an den Schulhof stossende 19 : 11 m grosse Turnhalle kann, als zur Anstalt gehörig, uneingeschränkt benutzt werden.

Im S. und teilweise auch im W. wurden in einzelnen Turnstunden gelegentlich Turnspiele betrieben, an denen sich sämtliche Schüler beteiligten. Ausserdem vereinigte sich hin und wieder eine Anzahl Schüler der mittleren und oberen Klassen zur Pflege des Fuss- und Faustballspiels auf dem von der Garnisonverwaltung zur Verfügung gestellten Exerzierplatz.

Schwimmunterricht hat leider nicht erteilt werden können.

4. Uebersicht der bisher*) an der Anstalt eingeführten Lehr- und Lesebücher.

Fach.	Titel.	Klasse.									
Religion.	Bibel	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimalachtundvierzig biblische Historien	—	—	—	—	—	IV	V	VI	VII	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Ausgabe B.)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum Graece	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Hästers, Fibel für die Unterklassen der Volksschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff, (Berlin, Grote)										
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ „ Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ „ Abt. III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, den neuen Lehrplänen gemäss bearbeitet von R. Foss (Berlin, Mittler und Sohn)										
	Abt. für III und IIb	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ IIa	—	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ I	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—

*) Für das neue Schuljahr sind einige Aenderungen beantragt worden. Auch werden die Texte der gelesenen Schriftsteller hier nicht mit aufgeführt.

Fach.	Titel.	Klasse.									
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (mind. 37. Aufl.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Ostermann, Latein. Uebungsbuch u. Vocabularium										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Abt. III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Abt. IV	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges und Heinichen										
Griechisch.	Herrmann, Griechische Schulgrammatik . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Spiess-v. Kleist, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen etc. (17. Aufl.) .	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Jakobs Attica	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein griechisch-deutsches Wörterbuch (empfohlen wird das von Benseler)	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	Plötz, Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsches Wörterbuch . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Grammatik	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte (mindestens 19. Aufl.)	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (mind. 19. Aufl.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch (mind. 13. Aufl.)	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (mindestens 196. Aufl.) . . .		IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Schulatlas von Sydow-Wagner	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas f. die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Geschichtsatlas von Putzger (mind. 20. Aufl.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Rechnen.	Boehme, Uebungsbuch im Rechnen										
	Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Heft VIII	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Heft IX	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
Mathematik.	Kambly, Elementar-Mathematik *)										
	Teil II, Planimetrie . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Teil III, Trigonometrie . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil IV, Stereometrie . . .	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schülke vierstellige Logarithmentafeln . .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Fenkner, arithmetische Aufgaben . . .			IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Naturwissenschaft	Bail, Zoologie, einbänd. Ausgabe . . .				IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Bail, Botanik, einbänd. Ausgabe . . .	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Koppes Anfangsgründe der Physik, bearbeitet von Husmann, I. Teil, vorbereitender Lehrgang	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	II. Teil, Hauptlehrgang . .	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	VII	—
Singen.	Kotzolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang Kursus II—III	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—

*) In der Neubearbeitung von Roeder.

6 Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1899.

1. Deutsch.

Neoptolemos im Philoktet.

2. Griechisch.

Sophokles Elektra v. 947—983.

3. Mathematik.

1. Einer Kugel mit dem Radius 17 cm ist eine gerade Pyramide einbeschrieben, deren rechteckige Grundfläche das Seitenverhältnis 3 : 4 hat und vom Mittelpunkte der Kugel um 8 cm entfernt ist. Wie gross sind Inhalt und Oberfläche dieser Pyramide? Wie gross ist der Kugelabschnitt, der durch Erweiterung der Grundfläche entsteht? 2. Bei einer geometrischen Reihe von 5 Gliedern ist die Summe des 1., 3. und 5. Gliedes = 105, die Summe des 2. und 4. = 50. Wie heisst die Reihe? 3. Bei einem Sehnenviereck ist $a = 14{,}5$, $b = 10{,}5$, $c = 12{,}5$, $\sphericalangle\alpha = 100^0$. Zu suchen sind die übrigen Winkel, die vierte Seite und der Inhalt. 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Höhenpunkt, dem Schwerpunkt und dem Mittelpunkte eines oberen Höhenabschnittes.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1898. 17. März. Dem Oberlehrer Meinecke wird zu einer Reise nach Griechenland Urlaub vom 26. März bis zum 27. Mai bewilligt.

1. April. Oberlehrer Dr. Hohnfeldt wird zum naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Berlin auf den 15. April einberufen.

2. April. Die vom westpreussischen Provinzialmuseum entworfenen „Vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreussen" werden empfohlen, desgleichen „Gerke Suteminne" von Gerhard von Amyntor und „Die Nordlandsreisen Seiner Majestät des Kaisers" von Dr. Güssfeldt.

15. April. Der Besuch des Danziger Provinzialmuseums ist den Schülern zu empfehlen. — Die Ministerialerlässe vom 13. Februar betreffend Anzeigen über Unfälle und vom 16. Februar betreffend Mitteilung polizeilicher gegen Schüler erlassener Strafverfügungen sind zu beachten.

25. April. An die Geheime Registratur des Kultusministeriums sind künftig 10 Exemplare des Jahresberichts einzureichen.

28. April. Der Bücherbestand der Schülerbibliotheken ist von neuem zu prüfen.

29. April. Die mit den königlichen Kreisbauinspektoren zur Abhaltung der Gebäuderevisionen vereinbarten Termine sind sofort nach der Vereinbarung, spätestens am 1. April jedes Jahres anzuzeigen.

30. April. Die die Ausführung des Stempelsteuergesetzes betreffenden Ministerialerlässe (Centr.-Bl. der Unterr.-Verwalt. S. 253ff) sind zu beachten.

7. Mai. Der Direktor darf die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor Schluss des Unterrichts entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig bestimmen. — Abiturienten von Lehranstalten mit neunjährigem Kurs sind beim Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der für die Supernumerare vorgeschriebenen Prüfung zu entbinden, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnisse Bedenken hiergegen ergeben.

Laut Erlass des Staatsministeriums vom 12. April müssen in den Provinzen gemischtsprachlicher Bevölkerung und nationaler Gegensätze die Beamten des Staats einschliesslich der Lehrer durch ihr gesamtes ausserdientliches und selbst gesellschaftliches Verhalten mitarbeiten, das deutsche

National- und preussische Staatsbewusstsein in der Bevölkerung zu stärken und lebendig zu erhalten und liegt ihnen ob, durch ihr Vorbild den vaterländischen Geist zu kräftigen und die darauf gerichteten Bestrebungen der deutschen Bevölkerung zu unterstützen.

8. Juni. Dem Professor Dr. Blaurock ist durch Allerhöchsten Erlass vom 28. April d. Js. der Rang eines Rates IV. Klasse verliehen worden.

19. Juni. Eine Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen wird übersandt.

11. u. 30. Juni. „Kaiser Wilhelm II. für Volk und Heer“ von Paul von Schmidt und W. Büxenstein „Unser Kaiser“ werden empfohlen.

4. Juli. Der H. Minister hat am 23. Juni d. Js. dem Zeichenlehrer Rehberg „in Rücksicht auf seine bisherigen anerkennenswerten Leistungen“ das „Prädikat“ Oberlehrer verliehen.

13. Juni. Ein Exemplar der „Odyssee“ nachgebildet in achtzeiligen Strophen von Schelling, wird als Schülerprämie*) übersandt.

2. August. Bis nach dem Tage der Beisetzung Seiner Durchlaucht des verewigten Fürsten Bismarck haben alle Reichs- und Staatsgebäude halbmast zu flaggen.

4. August. Nachtrag zu dem Regulativ über die Dienstwohnungen der Beamten wird übersandt.

15. August. Namens des H. Ministers werden 5 Exemplare von Büxenstein „Unser Kaiser“ zur Verteiluug als Prämien an Schüler übersandt.

3. Oktober. Ein Exemplar von Freymuths Familienkalender für 1899 wird zur beliebigen Verwendung übersandt.*)

24. November. Die über Reinigung und Erwärmung der Turnhallen getroffenen Bestimmungen werden in Erinnerung gebracht.

28. November. Durch Allerhöchsten Erlass vom 25. Oktober d. Js. ist den Professoren Braun und Grossmann der Rang eines Rates IV. Klasse verliehen worden.

2. Dezember. Das Besoldungsdienstalter des Oberlehrers Dr. Hohnfeldt wird unter Anrechnung des Militärdienstes auf den 1. April 1895 zurück datiert.

14. Dezember. Zeugnisse der Reife für Prima sind als solche ausdrücklich zu bezeichnen und mit dem Datum zu versehen, unter welchem die Konferenz die Versetzung des Schülers nach der Prima beschlossen hat; ferner sind die Urteile über die Leistungen jedesmal in eines der fünf Prädikate — ohne Zusatz — zusammenzufassen.

13. Januar. Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König von Wislicenus' Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ eine Anzahl Exemplare für besonders gute Schüler allergnädigst zur Verfügung gestellt haben, werden hiervon zwei der Anstalt überwiesen.

4. Februar. Oberlehrer Karehnke wird zu dem am 6. April beginnenden archäologischen Ferienkursus nach Berlin einberufen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Im Sommerhalbjahr unternahmen die Klassen mit den H. H. Ordinarien teils Tages-, teils ein bis zwei Nachmittagsausflüge in die Umgegend.

Die Sedanfeier wurde durch ein — vom Wetter sehr begünstigtes — Schauturnen auf dem Gymnasialhofe begangen: unter der Leitung der H. H. Oberlehrer Meinecke und Dr. Hohnfeldt

*) Es erhielt bei der Zeugnisverteilung am 1. Oktober der Obersekundaner Nowrath.
**) Es erhielt der Untertertianer Dühring.

führten der Reihe nach alle Turnabteilungen des Gymnasiums Uebungen und Spiele vor, mit welchen die von H. Vorschullehrer Boege eingeübten Gesänge des Schülerchors abwechselten; der Direktor hielt eine Ansprache, in der er Wirken und Wesen des entschlafenen grossen Kanzlers zu schildern versuchte.

Derselbe widmete am 1. Oktober vor den versammelten Lehrern und Schülern dem in den Ruhestand tretenden H. Prof. Schneider Dankes- und Abschiedsworte und beglückwünschte ihn zu der von Seiner Majestät dem Könige ihm verliehenen Auszeichnung des Roten Adlerordens IV. Klasse. H. Prof. Schneider hat seit Ostern 1879 der Anstalt mit Hingebung seine Dienste gewidmet und wird den Kollegen als treuer Freund und Mitarbeiter, den Schülern als eifriger, geschickter und wohlwollender Lehrer in bester Erinnerung bleiben; möchte ihm nach schweren Leiden noch eine lange Zeit behaglicher Musse vergönnt sein.

Beim Beginn des Winterhalbjahres trat in das Lehrerkollegium H. Oberl. Dr. Rosenstock*) ein und übernahm die Stunden des H. Dr. Domeier, der seit Februar 1898 H. Prof. Schneider vertreten hatte und dem auch hier für die der Anstalt geleisteten Dienste der gebührende Dank ausgesprochen wird.

Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers hielt der Direktor die Festrede und übergab die von Seiner Majestät gestifteten Bücherprämien (vgl. unter II) dem Obertertianer Reinberger und dem Untertertianer Plehn, desgleichen die von dem H. Minister überwiesenen Bücherprämien (vgl. unter II) den Unterprimanern Boege und Rüster, dem Obersekundaner von Homeyer, dem Untertertianer Claassen und dem Quartaner Ehlert.

Das Andenken der beiden entschlafenen Kaiser wurde am 15. Juni, am 18. Oktober und am 9. März bei der gemeinsamen Morgenandacht von den H.H. Prof. Braun und Krause und dem Direktor erneuert.

Die Reifeprüfung wurde am 13. März unterm Vorsitz des H. Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse abgehalten, desgl. die Abschlussprüfung in Untersekunda; am 22. September fand letztere unterm Vorsitz des Direktors statt.

Zu vertreten waren wegen Krankheit H. Prof. Krause vom 3. Mai bis zum 2. Juli, H Prof. Braun vom 2. August bis 1. Oktober, H. Oberl. Dr. Hohnfeldt am 29. und 31. Oktober, 1. und 2. November, H. Prof. von Schaewen vom 5. Januar bis 14. März, H. Prof. Grossmann am 9. Februar; wegen einer Badereise H. Reinberger vom 20. Juni bis 2. Juli, während welcher Zeit statt seiner H. Schulamtskandidat Batzke in der Vorschule unterrichtete; wegen Heranziehung zum Dienste als Geschworene die H.H. Oberl. Karehnke am 21., 23., 24., 25., 27. Juni, Meinecke am 24., 25., 27. Juni, Prof. Dr. Blaurock vom 5.—10. Dezember; wegen einer militärischen Uebung der Direktor vom 2. bis 11. August; wegen Beteiligung an der Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst die H.H. Prof. von Schaewen, Oberl. Meinecke, Zwerg und Dr. Hohnfeldt am 17. September, die H.H. Meinecke und Zwerg auch am 21. März; wegen Todesfalls in der Familie die H.H. Prof. von Schaewen am 9., 10., 11. Juni, Oberl. Münster am 5., 6,, 7. September; wegen Reisen zu wissenschaftlichen Zwecken die H.H. Oberl. Dr. Hohnfeldt vom 19.—23. April und Meinecke vom 19. April bis 27. Mai, aus anderem Anlass die H.H. Münster am 26. und 27. Mai, Zwerg am 1. Juli, Dr. Hohnfeldt am 21. Januar, der Direktor am 22., 23. Juni und 31. Oktober.

Es fielen der Hitze halber am 8., 9., 15. August die Nachmittagsstunden, der Landtagswahl halber am 27. Oktober in fast allen Klassen die Stunden von 10 bis 1 Uhr Mittags aus.

Bei den Schülern war der Gesundheitszustand befriedigend, bis auf das letzte Vierteljahr, in dem viele Stunden versäumt wurden; am 20. Oktober wurden die Augen aller Schüler von H. Kreisphysikus Dr. Bohm auf Granulose untersucht und sechs Schüler als leicht erkrankt, 43 als der Krankheit verdächtig bezeichnet.

---

*) Paul Eduard Rosenstock ist 1862 zu Königsberg i. Pr. geboren, evangelisch, auf dem Kneiphöfischen Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet, hat seit Oster 1882 alte und moderne Sprachen studiert, in Königsberg i. Pr. im Juni 1886 die philosophische Doktorwürde erworben und im Februar 1887 die Prüfung für das höhere Lehramt abgelegt. Bis Ostern 1893 ist er als Probekandidat bezw. Hilfslehrer an den städtischen Gymnasien zu Königsberg und Danzig, am Königlichen Progymnasium zu Neumark und am Königlichen Gymnasium zu Strasburg i. Westpr. beschäftigt gewesen. Ostern 1893 wurde er daselbst als Oberlehrer angestellt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV_1	IV_2	V	VI	Sa.	1a	1b	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898.	**17**	**20**	**23**	**32**	**30**	**42**	**33**	**27**	**50**	**48**	**322**	**39**	**27**	**26**	**92**
2a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98.	16	1	3	8	1	5	1	3	5	4	37	—	—	2	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	18	15	14	23	30	41	18	18	37	34	248	23	26	—	46
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	1	—	2	2	2	1	2	6	16	3	7	21	28
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1898/99.	**19**	**16**	**20**	**33**	**38**	**50**	**28**	**26**	**48**	**47**	**325**	**31**	**34**	**22**	**87**
5. Zugang im Sommerhalbjahr.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr.	1	—	—	3	3	4	—	—	1	—	11	2	2	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	13
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	4	2	—	2	4
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres.	**18**	**16**	**22**	**31**	**35**	**49**	**28**	**26**	**47**	**47**	**319**	**44**	**20**	**25**	**89**
9. Zugang im Winterhalbjahr.	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	2
10. Abgang im Winterhalbjahr.	—	—	1	1	—	3	—	—	2	—	7	1	1	—	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899.	**18**	**17**	**21**	**30**	**35**	**46**	**28**	**26**	**46**	**47**	**314**	**43**	**19**	**27**	**89**
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1899	19,4	17,9	17,1	16,1	15,0	13,10	12,11	13,7	11,11	10,10	—	10,2	8,3	*) 7,4	—

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres.	281	26	—	18	196	129	—	76	10	—	1	66	21	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres.	274	27	—	18	191	128	—	76	19	—	3	71	18	—
3. Am 1. Februar 1899.	267	27	—	18	189	125	—	75	11	—	3	71	18	—

*) 7,4 bedeutet 7 Jahre 4 Monate.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler. Ostern 1899.*)

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf
						auf dem Gymn	in I	
						seit	J.	
1.	Hermann Bauer	25. 10. 79	Gr. Fahlenwerder (Kr. Soldin)	ev.	Pfarrer in Regenthin (Kr. Arnswalde)	O. 94	2	Rechte.
2.	Walther Boruttau	10. 12. 79	Jablonken (Kr. Osterode)	„	Forstrat hier †	1.8.90	2	Rechte.
3.	Wolfgang Gessner	24. 2. 81	Freistadt	„	Arzt hier	O. 90	2	Baufach
4.	Walther Grossmann	17. 8. 81	Neumark	„	Professor hier	O. 97	2	Theologie.
5.	Kurt Jäschke	11. 2. 81	Lonkorsz (Kr. Löbau)	„	Forstkassenrendant in Lonkorsz	O. 91	2	Rechte.
6.	Erich Knöpfler	4. 1. 81	Marienwerder	„	Justizrat hier	O. 90	2	Baufach.
7.	Wilhelm Perlwitz	21. 3. 80	Dorf Schwetz (Kr. Graudenz)	„	Steuerrendant hier	M. 93	2	Kaufmann.
8.	Herbert Plehn	22. 2. 80	Josephsdorf (Kr. Culm)	„	Gutsbesitzer in Josephsdorf	O. 96	2	Landwirtsch.
9.	Gustav Schmadalla	6. 2. 77	Marienwerder	„	Kaufmann hier †	1.8 96	2	Rechte.
10.	Oskar Simon	16. 7. 81	Berlin	„	Kaufmann in Berlin †	O. 90	2	Rechte.
11.	Hermann Specka	1. 1. 79	Flatow	„	Postmstr. a. D. hier	M. 89	2	Rechte.
12.	Max Tollkühn	15. 4. 80	Königsberg i. Pr.	„	Major hier	O. 90	2	Medizin.
13.	Kurt Winter	26. 1. 80	Marienwerder	luth.	Schneidermstr. hier	O. 89	2	Medizin.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1898 20, Michaelis 1898 2 Schüler; davon gingen Ostern 1898 4 Schüler, Michaelis 1898 1 Schüler zu einem praktischen Berufe ab.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Es wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek ausser den Fortsetzungen früher verzeichneter Werke: Bibel. — Gunzenmüller, geographische Namen. — Bacmeister, Uebersetzung von Tacitus' Germania. — Seyffert, Scholae Latinae. — Dräger, Syntax und Stil des Tacitus. — Thalmair, Goethe und das klassische Altertum. — Ayme, Kaiser Wilhelm II. — Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. — Laas, Der deutsche Aufsatz in den oberen Gymnasialklassen. — Tacitus' Germania, Ausgabe von Müllenhoff. — Matthias praktische Pädagogik. — Cauer, grammatica militans. — Mahan, Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Nouveau Larousse illustré. — Schulze, 50 Aufgaben zum Uebersetzen ins Lat. für Prima. — Zimmermann, Uebungsbuch im Anschluss an Cicero, Sallust, Livius, Tacitus. — Das Zugangsverzeichnis schliesst mit No. 12331.

*) Im vorjährigen Jahresbericht ist versehentlich unter No. 14 Georg Reichel aufgeführt worden.

2. Für die Schülerbibliothek: Wichert, Heinrich von Plauen. — von Dincklage-Campe, Wie wir unser eisern Kreuz erwarben. — Krämer, Deutsche Helden. — von Köppen, Die Hohenzollern und das Reich. — Weck, Unsre Toten. — Tetzner, Deutsche Geschichte in Liedern. — Menge, Trauer und Treue. — von Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. — Krämer und Allers, Bismarck. — Zehme, Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Ratzel, Deutschland. — Lindner, Die Hansa. — Lindenberg, Fritz Vogelsang. — Ohorn, Die Dichterfürsten. — Dahn, Ein Kampf um Rom. — Röhrich, Rätselhafte Dinge. — Büxenstein, Unser Kaiser. — Das Verzeichnis der Anschaffungen schliesst mit No. 2407, bei der Freibüchersammlung mit No. 1671.

Geschenkt wurden von den Behörden: Die Fortsetzungen der „Monumenta Germaniae" und von Crelle's Journal für Mathematik; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang; von der Direktion des Königlichen Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg i. Pr., dessen Geschichte von Prof. Dr. G. Zippel nebst Verzeichnis der Lehrer und Abiturienten 1698—1898; von H. Gymnasialdirektor Dr. Vockeradt in Recklinghausen 2 Exemplare seiner Abhandlung: Das Studium des deutschen Stils an stilistischen Musterstücken; von den H.H. Salle (Berlin), F. A. Perthes (Gotha), Goedel (Hannover), Freytag, Teubner, Velhagen und Klasing (Leipzig) Bücher ihres Verlags für die Freibüchersammlung; vom Direktor Jahrg. VIII und IX des „Humanistischen Gymnasiums".

3. Für die Sammlung der Anschauungsmittel: Vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreussen, herausgegeben vom Provinzialmuseum. — Eine Karte zur Anabasis, gezeichnet und geschenkt von Leopold (IIb). — Eine Karte zur Tiergeographie, gezeichnet und geschenkt von Erler (IIIb). — Wandkarte der deutschen Kolonien, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft. — Gäblers Wandkarten von Frankreich, von England und der Balkanhalbinsel. — Sydow - Habenicht, Wandkarte von Russland.

4. Für die Musikaliensammlung: Kotzolt, Te deum laudamus. — Sering, Chorbuch. — Sering, Männerchöre, III. Band. — Wermann, Die neue Lorelei. — Dürrner, Morgenwanderung. — Palme, Chorstücke.

5. Für das physikalische Kabinet: Eine schiefe Ebene, ein Apparat für das Mariottesche Gesetz, 2 Aluminium-Elektroskope mit Nebenteilen, 2 Stabmagnete mit Etui und ein Elektromagnet mit Zubehör als besondere Zuwendung der Behörde. Ferner eine Akkumulatorenbatterie von 6 Zellen, 2 grössere Gläser für Bunsenelemente mit Hartgummikreuzen und verschiedene kleinere Gegenstände. Frau Ida Schirrmacher schenkte eine Anzahl Glas- und Porzellansachen nebst mehreren anderen kleineren Gegenständen für den chemischen Unterricht. Das Verzeichnis schliesst mit No. 452.

Ausserdem ein Satz Holzmodelle für den ersten Unterricht im Körperzeichnen und ein Satz Gefässformen. — Ein anatomisches Modell des menschlichen Körpers. — Eine Ringelnatter in Spiritus, geschenkt von Brückner (VI).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums beträgt zur Zeit 13 321,86 Mk., also 199,34 Mk. mehr als am Schlusse des Rechnungsjahres 1897/98. An Unterstützungen sind während des Rechnungsjahres 1898/99 in 7 Fällen 676,35 Mk. gezahlt worden.

Von der im Etat der Anstalt zu Prämien für fleissige Schüler ausgeworfenen Summe erhielt Ende Juni Boruttau (Ia) 30 Mk.; Mk. 112,05 wurden zu Weihnachten an die Oberprimaner Bauer, Gessner, Grossmann, Simon verteilt.

Ausserdem wurden 44 Gymnasiasten ganz oder teilweise von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Zur Begründung einer Hilfskasse für besondere Fälle haben anlässlich einer vom Direktor vorgenommenen Prüfung ihrer Söhne die H.H. von Körber-Plowenz 12 Mk., Plehn-Kopitkowo 4 Mk., Laudien-Bogdanken 7 Mk., Feldt-Schmentau 5 Mk. überwiesen, wozu durch Strafgelder, Gefundenes, u. dgl. noch 7 Mk. kamen, so dass der Bestand nunmehr 35 Mk. beträgt.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete auch hier ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Ferien des Jahres 1899 sind folgendermassen festgesetzt worden:

zu Ostern:	Schulschluss	25. März,	Wiederbeginn	11. April.
„ Pfingsten:	„	19. Mai,	„	25. Mai.
im Sommer:	„	1. Juli,	„	1. August.
zu Michaelis:	„	30. September	„	17. Oktober.
„ Weihnachten:	„	23. Dezember	„	9. Januar 1900.

2) Ein Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884 bestimmt folgendes:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:
   a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber;
   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere so bald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in No. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschliessen.
3. Das Gleiche gilt von den gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt; es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäss No. 2 und 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist

   Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.
5. Für die Beobachtung der unter No. 2—4 angegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich.

3) Aus einem Ministerial-Erlass vom 17. Oktober 1875:

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhaltes und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

4) Da erfahrungsgemäss die Sorge der Schule für die richtige Körperhaltung und Schonung der Augen nicht ausreicht, so halten wir es für unsere Pflicht die Eltern unserer Schüler auf folgende Punkte aufmerksam zu machen.

Lesen und Schreiben in der Dämmerung ist schädlich. Der Platz zum Lesen und Schreiben ist so zu wählen, dass das Fenster oder die Lampe sich zur linken Hand befindet. Sonnenstrahlen dürfen nie auf die Arbeit fallen. Die Entfernung zwischen Auge und Schrift soll mindestens 35 Centimeter betragen. Ueber den Gebrauch von Augengläsern

muss der Arzt befragt werden. — Beim Schreiben ist der Stuhl so weit unter den Tisch zu schieben, dass die vordere Stuhlkante 2—5 Centimeter unter die Tischplatte reicht. Bei richtigem Sitzen befindet sich, wenn der Sitzende die Arme herabhängen lässt, die Tischplatte in der Höhe der Ellenbogen. Wenn dies der Stuhl, weil zu niedrig, nicht gestattet, so ist ein Kissen aufzulegen. Die Füsse müssen bei richtigem Sitzen mit der ganzen Sohle auf dem Boden stehen; daher ist bei zu grosser Höhe des Tisches ein Fussschemel unterzustellen. Beim Lesen und Lernen wird der Stuhl etwas zurück geschoben, der Körper nach hinten zurückgelehnt und das Buch schräg mit beiden Händen auf dem Tisch festgehalten oder noch besser auf ein schräges Lesepult gestellt.

Ferner wird dringend empfohlen, jüngere Schüler Bücher und Hefte nicht in der Hand, sondern im Ranzen auf dem Rücken tragen zu lassen.

5) Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl oder Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Gesuche um Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes sind — in der Regel schriftlich — 4 Wochen vor Beginn des Schulhalbjahres einzureichen und halbjährlich zu erneuern.

Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit beigebracht werden.

Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss **vorher** Urlaub nachgesucht werden.

6) Die Eltern unserer Schüler oder deren Stellvertreter werden ersucht, ihnen von der Anstalt zur Kenntnisnahme und Unterschrift zugehende Zensuren und anderweitige Benachrichtigungen **nur mit ihrer Namensunterschrift zu versehen.**

7) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April 8 Uhr vormittags. Anzumelden sind neue Schüler für die zweite Klasse der Vorschule Sonnabend den 9. April vormittags 8 1/2 Uhr, für die erste Klasse der Vorschule 9 1/2 Uhr, für die Gymnasialklassen Montag den 10. April vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Das Normalalter für den Eintritt in die zweite Vorschulklasse ist das vollendete sechste Lebensjahr.

Die aufzunehmenden Schüler haben einen Taufschein, einen Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und, wenn sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen sowie liniiertes Papier und Feder mitzubringen.

Marienwerder, im März 1899.

Dr. Baltzer,
Gymnasial - Direktor.